

Bettwieser Schützen am 21. Emmentalischen Landesschiessen 2019

Nachdem zuvor bereits zwei unserer Schützen dieses Schiessen absolviert hatten, machten sich am Samstagvormittag, 28. September, die weiteren neun Schützinnen und Schützen mit drei PWs auf den Weg ins Emmental. Es galt, zuerst im Festzentrum im Campus Perspektiven in Schwarzenbach bei Huttwil die Gewehrkontrolle zu durchlaufen und danach auf den Schiessplatz Häbernbach zu gelangen. Wegen des bereits voll belegten Festzeltes dort, platzierten wir uns ausserhalb an zwei Tischen, wo wir baldigst gepflegt wurden. Wie schon zuvor, wurde unser leichtes Aufwärtszielen auf zwei von zehn Scheiben am Nachmittag von viel durchziehenden Wolkenfeldern, bei viel Sonnenschein und sich verstärkenden und abschwächenden Winden begleitet. Entsprechend fielen dabei auch die Resultate bei den Stichen und Nachdoppeln aus: nämlich etwas durchzogen. Also kamen auch kaum absolute Spitzenresultate heraus. Trotzdem verzeichneten wir in einigen Stichen lediglich einen oder auch nur zwei Punkte unter der vollen Punktzahl. So erreichten Hugo Brunschwiler und Köbi Langenegger je 59 Punkte im Stich „Serie“ und Beat Ellenberger ebenfalls 59 Punkte bei „Auszahlung“ und „Kranz“. Diese Resultate generierten denn auch vordere Plätze in der Rangliste bei den 4793 teilnehmenden Schützen (4171 Gewehr und 622 Pistole). Mit 985 Punkten im Nachdoppel steht Beat hier gar im 5. Rang. Beim üblicherweise absolvierten Stich Kunst, der bei den gemeldeten fünf Schützen als Gruppenresultat zählt, fehlte den beteiligten Hugo (460), Othmar (452), Beat (452), Köbi (447) und Fritz (414) dieses Mal der nötige „Kick“, was denn mit 2225 Punkten nur den 29. Rang von 64 Gruppen im Feld Sport ergab. Nach der beinahe vollständig genutzten Schiesszeit wurde das kurzzeitige Verweilen für einen Umtrunk genutzt, wobei auch die Swiss-Los-Verkäuferinnen wie bei jedem Schützenfest ihre Produkte an unsere Frauen und Mannen brachten. Einen ziemlich grossen Jauchzer und zwei kleine gab eine von unseren drei Schützinnen von sich, als sich bei vier oder fünf gekauften Losen nebst einem ziemlich grossen auch noch zwei kleine Treffer zeigten. Fürs Übernachten fuhren wir ins ebenfalls nahe bei Huttwil gelegene Gondiswil, wo wir im Gasthof Rössli und im Nachbargebäude unsere Zimmer bezogen. Der folgende Apéro und die zum Nacht auf prall gefüllten Tellern gereichten schmackhaften Á-la-Carte-Gerichte forderten uns Speisende über einige Zeit, wobei ein feiner Wein und ein guter Kaffee auch nicht fehlen durften. Während die Hälfte noch kurz vor Mitternacht sich zurückzog, war für die vier verbissenen Jasser erst um ein Uhr Schluss. Nach dem reichhaltigen Zmorge am Sonntag befuhren wir aber nicht die Hauptstrasse, sondern gelangten auf Nebenstrassen über Land und über die Hügelzonen, einem Halt auf der Hochebene und einem Gruppenfoto und dem Ausblick in die entfernten Berge wieder zum Festzentrum in der Eventhalle in Schwarzenbach bei Huttwil. Beim Abrechnen ergaben sich da und dort interessante Gespräche. Nach einem kleinen Umtrunk und dem Begrüssen der zwei sich hierher „verirrten“ Schützenkameraden vom Nollen fuhren zwei in die Ferien, der Rest bei schönstem Wetter wieder nach Hause.

(Eugen Peter)